

## Bereich Zentrale Dienste

### Auswertung der Legislaturziele 2008 - 2011

Legislaturziel	Erledigung	Kommentar
1. Wir stellen unsere Dienstleistungen und unser Know-how den Bereichen sowie externen Stellen zur Verfügung	Teilw. erl.	Die Begleitung der Bereiche in finanziellen und personellen Fragen konnten verbessert werden. Mit der Rechnungserfassung durch die FS Finanzen (Kreditoren) und der teilweisen Einführung der Debitorenbuchhaltung wurden die Rechnungsführer/innen der Bereiche entlastet und die Kursverwaltung in den Bereichen erleichtert. Ein Ausbau der IT-Leistungen für weitere Kirchgemeinden konnte mangels Nachfrage nicht realisiert werden.
2. Wir verbessern die Information, Beratung und Unterstützung.	Erl.	Verbesserungen wurden im Bereich des Finanzausgleichs und in der Rechnungsstellung an die Kirchgemeinden erreicht (transparente Berechnungsgrundlagen, Erhebung direkt beim Kanton). Die Beratungen von Kirchgemeinden in Finanzfragen konnten durch spezifische Weiterbildung unseres Personals verbessert werden..
3. Wir setzen uns dafür ein, dass bei den gesamtkirchlichen Diensten das Personalleitbild befolgt und eingehalten wird. Namentlich gehört dazu die Gleichstellung.	Erl.	Verschiedene Aspekte des Leitbilds fliessen bei der Rekrutierung und die laufenden Betreuung des Personals ein. Der Personalbestand ist bezüglich Geschlechtervertretung auch auf der Führungsebene ausgeglichen. Es wurde ein Leitfaden für gendergerechte Sprache erstellt und die Delegation Frauenfragen auf Anfang 2011 in eine Delegation für Genderfragen umgewandelt. Die Hauptanliegen sind in die Grundaufträge der Bereiche übernommen worden.
4. Wir schaffen eine Mobbing-Anlaufstelle	Erl.	In den Vertrag mit der betriebsexterne Sozialberatung wurde die Mobbing-Beratung als Teilbereich der vereinbarten Leistungen aufgenommen.
5. Wir klären die Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden auf dem Gebiet der Informatik. Projekte für Externe müssen kostendeckend sein.	Geplant 2011	Das Pilotprojekt mit der Gemeinde Wahlern hat sich nach geringfügigen Anpassungen bewährt. Die Prüfung einer Ausdehnung erfolgt im Rahmen des Projektes für die nächsten IT-Generation.
6. Wir vermehren unsere Beratung und prüfen Modelle für Beratung und Information der Kirchgemeinden in Anstellungs-, Gehalts- und Versicherungsfragen.	Teilw. erl.	Das Angebot kann aus Kapazitätsgründen im Bereich Zentrale Dienste quantitativ nicht ausgebaut werden. Dank neuer Aufgabenteilung und der Zusammenarbeit mit der Auskunftsstelle für Kirchgemeinden kann die Qualität der Informationen laufend verbessert werden.
7. Wir fördern Transparenz und Verständnis durch gegenseitigen Austausch zu finanziellen Themen mit den Kirchgemeinden und weiteren kirchlichen Organisationen.	Teilw. erl.	Die Instrumente für die Kommunikation mit den Kirchgemeinden wurden den Bedürfnissen entsprechend verbessert. Spezifische Themen wurden durch die Mitarbeit in eigenen und externen Kursangeboten ("Neu im Kirchgemeinderat", Finanzplanung) und in die Pfarr- und Präsidienkonferenzen eingebracht (Kollektenwesen).

8. Wir gestalten die gesetzlichen Grundlagen für die strategische und operative Führung dem kirchlichen Wandel entsprechend.	Nicht erl.	Das Projekt zur Einführung der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (Wokif) wurde nach eingehender Prüfung vom Synodalrat als nicht durchführbar erachtet und fallen gelassen. Anpassungen in Abläufen und Entscheidungswegen wurden teilweise angepasst. Weitere Optimierungen auf Stufe Verordnung über Ziele und Aufträge erfolgen laufend.
9. Wir passen die Finanzkompetenzordnung der gesamtkirchlichen Dienste den heutigen Bedürfnissen an.	Geplant 2011 und später	Im Laufe des Jahres 2011 werden erste Entwürfe von Reglementsanpassungen erarbeitet. Das Geschäft wird in der neuen Legislaturperiode entscheidungsreif.

Bern, im Dezember 2010

Bereich Zentrale Dienste